



BERICHT ÜBER DIE  
ERSTEN DREI QUARTALE 2010|11

# HIGHLIGHTS DER ERSTEN DREI QUARTALE 2010|11

- Umsatzsteigerung um 5,8% auf 1.624,4 (Vorjahr: 1.535,8) m€
- Operative Ergebnisverbesserung um 32,8% auf 104,8 (Vorjahr: 78,9) m€
- Anstieg der operativen Marge auf 6,5% (Vorjahr: 5,1%)
- Verbesserung des Konzernergebnisses um 12,5% auf 65,0 (Vorjahr: 57,8) m€
- Gearing<sup>1</sup> von 41,4% (28. Februar 2010: 41,6%)
- AGRANA-Aktie im Nachhaltigkeitsindex VÖNIX

<sup>1</sup> Verschuldungsgrad (Verhältnis der Nettofinanzschulden zu Eigenkapital).

## 03 KONZERNLAGEBERICHT

- 03 Entwicklung in den ersten drei Quartalen
- 04 Segment Zucker
- 05 Segment Stärke
- 06 Segment Frucht
- 07 Chancen- und Risikobericht
- 08 Nachtragsbericht
- 08 Ausblick

## 09 KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

- 09 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 09 Gesamtergebnisrechnung
- 09 Konzern-Geldflussrechnung
- 10 Konzernbilanz
- 11 Konzern-Eigenkapital-Entwicklung
- 12 Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

## 14 ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

### ENTWICKLUNG IN DEN ERSTEN DREI QUARTALEN 2010|11

#### Umsatz- und Ertragslage

Finanzkennzahlen	Q1-Q3 2010 11	Q1-Q3 2009 10
<b>AGRANA-Konzern</b>		
Umsatzerlöse	1.624,4 m€	1.535,8 m€
Operatives Ergebnis <sup>1</sup>	104,8 m€	78,9 m€
Operative Marge	6,5%	5,1%
Ergebnis der Betriebstätigkeit	104,8 m€	78,9 m€
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>2</sup>	28,0 m€	25,5 m€
Mitarbeiter	8.558	8.117

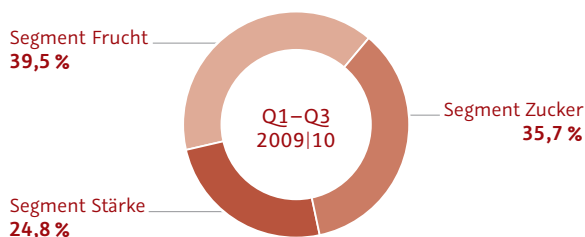
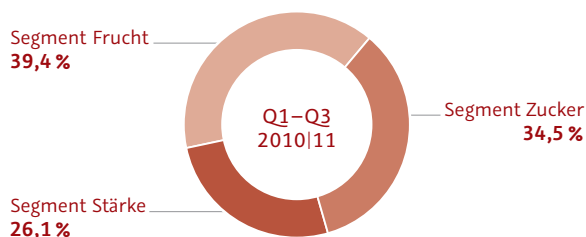
Der **Konzernumsatz** der AGRANA-Gruppe stieg in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2010|11 (1. März bis 30. November 2010) um 88,6 m€ bzw. 5,8% auf 1.624,4 (Vorjahr: 1.535,8) m€. Die gestiegenen Umsätze in allen drei Segmenten waren auf Absatzmengensteigerungen bei im Durchschnitt etwas tieferen Preisen zurückzuführen. Im Segment Zucker konnten die preisbedingt geringeren Quotenzuckerumsätze durch erheblich gesteigerte Nicht-Quotenzuckerexporte mehr als kompensiert werden. Die Umsatzerlöse im Segment Stärke entwickelten sich ebenfalls aufgrund erhöhter Verkaufsvolumina positiv. Infolge der Anpassung an die gesunkenen Rohstoffkosten der letztjährigen Ernte zeigten die Verkaufspreise bei Stärkeprodukten im ersten Halbjahr 2010|11 noch eine rückläufige Tendenz, eine Trendumkehr ist jedoch seit Ende August zu verzeichnen. Im Segment Frucht erreichte AGRANA durch Absatzsteigerungen sowohl bei Fruchtzubereitungen als auch bei Fruchtsaftkonzentraten ebenfalls einen Umsatzzuwachs.

Das **operative Konzernergebnis** lag mit 104,8 m€ um 32,8% oder 25,9 m€ über den ersten drei Quartalen des Vorjahres (78,9 m€). Eine Ergebnissteigerung konnte in allen drei Segmenten realisiert werden. Die im dritten Quartal (September bis November) wie erwartet höheren Rohstoffkosten in den Segmenten Stärke und Frucht konnten bereits teilweise durch Preissteigerungen kompensiert werden, womit eine Belastung der Margen nicht im erwarteten Ausmaß eintrat. Des Weiteren schlugen sich die bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr eingeleiteten Optimierungsschritte positiv im operativen Ergebnis nieder. Die Verschlechterung des **Finanzergebnisses** auf -20,2 (Vorjahr: -4,9) m€ war bei einem leicht verbesserten Zinsergebnis primär auf die im Vorjahr angefallenen Währungsgewinne zurückzuführen. Nach einem Steueraufwand von 19,5 m€, der einer Steuerquote von 23% entspricht, belief sich das **Konzernperiodenergebnis** auf 65,0 (Vorjahr: 57,8) m€. Das den Aktionären der AGRANA zurechenbare Ergebnis je Aktie stieg von 4,04 € auf 4,43 €.

#### Investitionen

In den ersten drei Quartalen 2010|11 betrugen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 28,0 (Vorjahr: 25,5) m€. Die auf das Segment Zucker entfallenden 10,3 (Vorjahr: 6,8) m€ betrafen vorwiegend die Standorte in der Slowakei (Errichtung eines neuen Melasse-tanks), in Ungarn (weitere Investition in die Biogasanlage in Kaposvár), in Österreich (Projektkosten für den Bau eines neuen Zuckersilos in Tulln), in Bosnien-Herzegowina (Siebstation zur Qualitätssicherung) und in Tschechien. Im Segment Stärke wurden 4,9 (Vorjahr: 5,9) m€ schwerpunktmäßig in Maschinen und technische Anlagen in Ungarn und in Gmünd (neuer Kocher für Kartoffelflocken) investiert. Die Investitionen im Segment Frucht betrugen wie im Vorjahr knapp 13 m€. Damit wurde unter anderem das

### UMSATZ NACH SEGMENTEN



<sup>1</sup> Das operative Ergebnis stellt das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen dar.

<sup>2</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

Projekt zur Produktion von Schokofrüchtchen am österreichischen Standort Gleisdorf gestartet, ein Tunnel zur Schockgefrierung von Fruchteinstückchen am Standort in Mexiko errichtet und in Serpuchov/Russland im September mit dem Ausbau des Fertigwarenlagers begonnen.

**Cashflow**

Der Cashflow aus dem Ergebnis stieg um 24,3% auf 133,1 (Vorjahr: 107,1) m€ und folgte damit der verbesserten operativen Ergebnisentwicklung. Durch den Anstieg des Working Capitals zum 30. November um 87,6 (Vorjahr: Abbau von 14,1) m€ belief sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf 45,6 (Vorjahr: 121,6) m€. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -25,2 (Vorjahr: -23,5) m€ bei leicht erhöhten Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von 28,0 (Vorjahr: 25,5) m€. Nach der Ausschüttung und einem Nettoaufbau der Finanzverbindlichkeiten um 68,6 (Vorjahr: Nettorückführung von -78,9) m€ stieg der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf 41,4 (Vorjahr: -106,5) m€.

**Vermögens- und Finanzlage**

Bei einer gegenüber dem 28. Februar 2010 um 11,8% erhöhten Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote von 47,9% auf 44,6%. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich vor allem durch den Aufbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den Aufbau von Vorräten und den Anstieg des Bestands an flüssigen Mitteln. Der Zuwachs an langfristigen Schulden resultierte aus der Neukontrahierung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten zur Absicherung und Optimierung der Refinanzierungsstruktur. Die kurzfristigen Schulden stiegen vor allem aufgrund erhöhter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Nettofinanzschulden zum 30. November 2010 lagen mit 389,4 m€ um 12,8 m€ über dem Wert des Bilanzstichtages zum Jahresende 2009|10 von 376,6 m€. Das Gearing zum Ende des dritten Quartals entsprach mit 41,4% beinahe dem Wert per 28. Februar (41,6%).

**AGRANA-Aktie**

Kennzahlen zur Aktie	Q1-Q3 2010 11
Höchstkurs zum 23.04.2010	75,60 €
Tiefstkurs zum 26.05.2010	56,88 €
Ultimokurs zum 30.11.2010	71,64 €
Buchwert je Aktie zum Ultimo	64,32 €
Marktkapitalisierung zum Ultimo	1.017,4 m€

Die AGRANA-Aktie startete mit einem Kurs von 72,37 € in das Geschäftsjahr. Bei einem gesunkenen Handelsvolumen von knapp 2.400 Stück (Einfachzählung) erfolgten am 26. Mai 2010 – infolge der Umstellung des MSCI-Benchmarkindex – und am 17. September 2010 – aufgrund des Septemberverfallstages (Auslaufen der Aktienoptionen) – stärkere Kursbewegungen. Im Juni bzw. Oktober zeigte sich jeweils eine Bereinigung dieser Effekte. Zum Berichtsstichtag erreichte die AGRANA-Aktie mit einem Wert von 71,64 € wieder annähernd jenes Niveau wie zu Beginn des Geschäftsjahres.

Die Marktkapitalisierung betrug per 30. November 2010 1.017,4 m€ bei einer unveränderten Aktienzahl von 14,2 Mio. Stück. Mit Wirkung per 21. Juni 2010 wurde AGRANA in den österreichischen Nachhaltigkeitsindex VÖNIX aufgenommen. Der Aktienindex umfasst 22 von 60 börsennotierten Unternehmen, die hinsichtlich sozialer und ökologischer Leistung führend sind.

Die Entwicklung des Aktienkurses finden Sie auf der AGRANA-Homepage: [www.agrana.com](http://www.agrana.com) > Investor Relations > Aktie > Aktienkurs.

**SEGMENT ZUCKER**

**Wirtschaftliches Umfeld**

**Zuckerweltmarkt**

In seiner ersten Schätzung für das Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ) 2010|11 geht das Analyseunternehmen F.O. Licht von einer wieder ausgeglicheneren Weltzuckerbilanz aus. Es wird eine Gesamtproduktion von 168,6 Mio. Tonnen Zucker erwartet, dies würde einen Zuwachs von 10,2 Mio. Tonnen gegenüber dem Vorjahr bedeuten. Der erwartete Anstieg der Weltzuckerproduktion geht vor allem auf den asiatischen Raum zurück, wo voraussichtlich ein Produktionsplus von 10,0 Mio. Tonnen im Vergleich zum Vorjahr erreicht wird und damit 60,9 Mio. Tonnen Zucker produziert werden. Indien würde vom Nettoimporteur zum Nettoexporteur und dadurch wesentlich zum Ausgleich von Angebot und Nachfrage am Weltzuckermarkt beitragen. Die weltweiten Zuckerlager sind aktuell aufgrund der schwächeren Ernten in den letzten beiden Kampagnen (2008|09 und 2009|10) auf den niedrigsten Stand seit 20 Jahren zurückgegangen. Gleichzeitig ist der Zuckerkonsum weltweit angestiegen, so wird für das ZWJ 2010|11 mit einem Verbrauch von 165,6 (ZWJ 2009|10: 162,1) Mio. Tonnen gerechnet. Durch die erhöhte Gesamtproduktion sollte der weltweite Zuckerlagerbestand aber absolut wieder erhöht werden können.

In einem Kalenderjahr 2010 mit hohen Volatilitäten gaben die Weltmarktpreisnotierungen nach dem Hoch im Februar zunächst nach. Seit Mai stiegen sie aber stark und so erreichten die Rohzuckernotierung am 9. November 2010 mit 730 USD bzw. 523 € je Tonne und der Weißzuckerpreis mit 805 USD bzw. 577 € je Tonne einen historischen Höchststand (Betrachtungszeitraum bis 30. November). Zum Stichtag lag der Weltmarktpreis für Rohzucker bei 607 USD bzw. 467 € je Tonne und Weißzucker notierte bei 710 USD bzw. 546 € je Tonne.

### Europäischer Zuckermarkt

Europas Zuckerproduktion für die Saison 2010|11 wird im Vergleich zum Vorjahr um rund 2 Mio. Tonnen auf 24,4 Mio. Tonnen, wovon 15,5 Mio. Tonnen auf die EU-27 entfallen, sinken. Somit wird man in diesem Zuckerwirtschaftsjahr nicht an die Rekordernte des ZWJ 2009|10 anschließen können. Neben der Rübenmenge wird auch der Zuckergehalt voraussichtlich nur einen durchschnittlichen Wert erreichen.

Die Europäische Kommission genehmigte im Oktober einen Nicht-Quotenzuckerexport von 650.000 Tonnen; das Exportlimit der World Trade Organisation (WTO) beträgt 1,37 Mio. Tonnen. Für Rohzuckerimporte aus Drittländern hat die Kommission im Hinblick auf das hohe Weltmarktpreisniveau die Zölle im Rahmen von Präferenzimportkontingenten (98 € pro Tonne) im Zeitraum vom 1. Dezember 2010 bis 31. August 2011 ausgesetzt. Gleichzeitig kündigte sie eine mögliche Aufstockung des Exportkontingents um 350.000 Tonnen an, wobei eine finale Entscheidung noch aussteht.

### Geschäftsentwicklung

Finanzkennzahlen	Q3	Q3
Segment Zucker	2010 11	2009 10
Umsatzerlöse	193,9 m€	176,3 m€
Operatives Ergebnis	13,7 m€	6,1 m€
Operative Marge	7,1%	3,5%
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	2,1 m€	1,9 m€

Finanzkennzahlen	Q1-Q3	Q1-Q3
Segment Zucker	2010 11	2009 10
Umsatzerlöse	560,1 m€	547,7 m€
Operatives Ergebnis	26,0 m€	19,2 m€
Operative Marge	4,6%	3,5%
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	10,3 m€	6,8 m€

<sup>1</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

Der Umsatz im Segment Zucker konnte um 12,4 m€ auf 560,1 (Vorjahr: 547,7) m€ erhöht werden. Im dritten Quartal (September bis November) konnte mit 193,9 m€ sowohl gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum (176,3 m€) als auch gegenüber dem Vorquartal (Juni bis August: 185,0 m€) eine Steigerung erzielt werden. Die wesentlichen Ursachen dafür waren die gute Absatzsituation bei Nicht-Quotenzucker und die guten Verkaufszahlen bei den Nebenprodukten.

Das operative Ergebnis des Segments Zucker lag mit 26,0 m€ deutlich über dem Vorjahreswert (19,2 m€). Der Anstieg ist primär auf eine Erhöhung des Ergebnisses im dritten Quartal (September bis November) auf 13,7 (Vorjahr: 6,1) m€ zurückzuführen. Neben den verbesserten Marktbedingungen waren Kosteneinsparungen für die Ergebnissteigerung verantwortlich. Insbesondere in Rumänien konnte sich trotz unverändert eingeschränkter Raffinationsmöglichkeiten infolge der hohen Weltmarktpreise das Ergebnis durch die Anhebung des Marktpreisniveaus wieder erholen.

### Rohstoff, Ernte und Produktion

In der AGRANA-Gruppe wurde der Zuckerrübenanbau für das ZWJ 2010|11 auf 88.200 Hektar ausgeweitet. Infolge von Überschwemmungen gingen rund 1.800 Hektar Anbaufläche in den Ländern Tschechien, Slowakei und Rumänien verloren. Insgesamt wurde eine Rübenmenge von mehr als 5,4 (Vorjahr: 5,1) Mio. Tonnen geerntet. Die Rübenerträge waren vor allem in Österreich und Ungarn sehr zufriedenstellend. Die massiven Niederschläge in Tschechien und der Slowakei führten teilweise zu Ertragsdepressionen und Ernteaussfällen, sodass der durchschnittliche Rübenanbauertrag in diesen Ländern lediglich mittleres Niveau erreicht hat. Der Rübenanbau in Rumänien lag über dem langjährigen Durchschnitt. In allen Regionen (ausgenommen Österreich) drückte die überdurchschnittliche Wasserversorgung im heurigen Zuckerwirtschaftsjahr den Zuckergehalt auf ein vergleichsweise niedriges Niveau. In der AGRANA-Gruppe wird nunmehr mit einer Produktion von rund 803.000 (Vorjahr: 747.000) Tonnen Rübenzucker gerechnet.

### SEGMENT STÄRKE

#### Wirtschaftliches Umfeld

Der Internationale Getreiderat (IGC) schätzt die weltweite Getreideproduktion 2010|11 auf 1,73 Mrd. Tonnen, das sind um 60 Mio. Tonnen weniger als im Vorjahr. Bei Weizen wird eine Produktion von 644 (Vorjahr: 677) Mio. Tonnen und bei Mais von 810 (Vorjahr: 811) Mio. Tonnen erwartet.

Die gesamte Getreideproduktion der EU wird auf rund 276 (Vorjahr: 292) Mio. Tonnen geschätzt. Der Beitrag der Weichweizenernte soll rund 128 Mio. Tonnen ausmachen und somit geringer ausfallen als im Jahr 2009. Für die Maisernte 2010 wird in der EU mit einer Menge von 55 Mio. Tonnen gerechnet, einem Minus von 4% im Vergleich zum Vorjahr. Die Notierungen an der Pariser Warenterminbörse Euronext LIFFE bewegten sich Anfang Dezember bei rund 215 € je Tonne für Mais und 230 € je Tonne für Weizen.

Der Nachweis der nachhaltigen Erzeugung von Biokraftstoffen muss ab 1. Jänner 2011 EU-weit umgesetzt werden. In Österreich wird die Kontrolle der Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien für Rohstoffe durch die Agrarmarkt Austria (AMA) erfolgen.

**Geschäftsentwicklung**

Finanzkennzahlen	Q3	Q3
Segment Stärke	2010 11	2009 10
Umsatzerlöse	152,0 m€	128,6 m€
Operatives Ergebnis	12,7 m€	13,9 m€
Operative Marge	8,4 %	10,8 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	2,0 m€	2,1 m€

Finanzkennzahlen	Q1-Q3	Q1-Q3
Segment Stärke	2010 11	2009 10
Umsatzerlöse	424,6 m€	380,4 m€
Operatives Ergebnis	43,5 m€	34,3 m€
Operative Marge	10,2 %	9,0 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	4,9 m€	5,9 m€

Der Umsatzzuwachs in den ersten drei Quartalen 2010|11 um 11,6% auf 424,6 m€ war auf höhere Verkaufsmengen bei allen wesentlichen Hauptprodukt- und Nebenproduktgruppen zurückzuführen. Absatzsteigerungen konnten die im Zeitraum bis September gegenüber Vorjahr zu verzeichnenden, niedrigeren Durchschnittsverkaufspreise überkompensieren.

Das operative Ergebnis stieg um 9,2 m€ auf 43,5 (Vorjahr: 34,3) m€. Absatz- und zuletzt auch preisbedingte Umsatzzuwächse sowie eine erfolgreiche Einkaufsstrategie waren der Hauptfaktor für die Steigerung der operativen Marge von 9% auf 10,2%.

**Rohstoff, Ernte und Produktion**

Bei einer Anbaufläche von rund 5.900 (Vorjahr: 5.600) Hektar beträgt die Stärkekartoffelernte in Österreich im Geschäftsjahr 2010|11 rund 186.000 (Vorjahr: 187.000) Tonnen. Die erwartete Stärkeproduktion aus Kartoffeln wird bei über 40.000 (Vorjahr: 40.000) Tonnen liegen. Dies entspricht im heurigen Jahr einer Quotenerfüllung von 85% (Vorjahr: 84%).

Die Verarbeitung von Nassmais in Aschach betrug rund 112.000 (Vorjahr: 101.000) Tonnen. Bei einer Kampagnedauer von 98 (Vorjahr: 86) Tagen wurden neben 103.000 Tonnen Gelbmais auch 9.000 Tonnen Spezialmais (Wachsmais, Bio-Mais, Zertifiziert-Gentechnikfreier Mais) verarbeitet. Mittlerweile wurde die Verarbeitung wieder auf Trockenmais umgestellt. Für das gesamte Geschäftsjahr wird eine Verarbeitungsmenge von rund 382.000 (Vorjahr: 362.000) Tonnen erwartet.

In Ungarn wird die gesamte Maisverarbeitung 2010|11 voraussichtlich 1.020.000 (Vorjahr: 915.000) Tonnen betragen und damit über dem Vorjahr liegen. Die Verarbeitung von Nassmais wurde Anfang Dezember abgeschlossen und lag mit 190.000 Tonnen auf Vorjahresniveau.

In Rumänien wird die gesamte Maisverarbeitung im Geschäftsjahr 2010|11 voraussichtlich rund 33.000 (Vorjahr: 25.000) Tonnen betragen. Es wurden rund 12.000 (Vorjahr: 9.500) Tonnen Nassmais verarbeitet.

Im Bioethanolwerk Pischelsdorf wurden in der Zeit von Mitte September bis Mitte Dezember rund 60.000 (Vorjahr: 12.000) Tonnen Nassmais verarbeitet. Insgesamt wird für das laufende Geschäftsjahr eine Gesamtgetreideverarbeitung von rund 507.000 (Vorjahr: 470.000) Tonnen erwartet.

**SEGMENT FRUCHT**

**Wirtschaftliches Umfeld**

Für das Kalenderjahr wird ein weltweites, mengenmäßiges Wachstum des Marktes für Fruchtzubereitungen von knapp 2,5% erwartet. Dabei zeigte das erste Halbjahr eine etwas höhere Wachstumsdynamik als die zweite Jahreshälfte. Überproportional wachsen die Regionen Osteuropa, Asien, aber auch Nord- und Südamerika, wo es im Vergleich zu Westeuropa einen großen Nachholbedarf beim Pro-Kopf-Verbrauch an Fruchtojoghurts gibt. Dem gegenüber zeigen die Regionen Zentral- und Westeuropa nur geringe Wachstumsraten um zirka 1%. Die Rohstoffpreise bei Früchten sind deutlich gestiegen. In verschiedenen Schwellenländern versucht die Markenartikelindustrie neben den hochwertigen Markenprodukten auch zusätzliche Marktsegmente und Käuferschichten durch neue, billigere Produktschienen zu erschließen.

<sup>1</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

Im Fruchtsaftkonzentratbereich hat sich nach den niedrigen Preisen in den letzten zwei Jahren in der Saison 2010 ein deutlich höheres Preisniveau etabliert. Die Volumina der nordamerikanischen und westeuropäischen Absatzmärkte blieben stabil. Osteuropa und Südostasien werden jedoch deutliche Wachstumsimpulse senden.

### Geschäftsentwicklung

Finanzkennzahlen	Q3	Q3
Segment Frucht	2010 11	2009 10
Umsatzerlöse	205,2 m€	196,7 m€
Operatives Ergebnis	13,7 m€	14,9 m€
Operative Marge	6,7%	7,6%
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	4,7 m€	5,2 m€

Finanzkennzahlen	Q1-Q3	Q1-Q3
Segment Frucht	2010 11	2009 10
Umsatzerlöse	639,7 m€	607,7 m€
Operatives Ergebnis	35,4 m€	25,4 m€
Operative Marge	5,5%	4,2%
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	12,7 m€	12,8 m€

Der Umsatz im Segment Frucht legte in den ersten drei Quartalen 2010|11 um 5,3% auf 639,7 m€ zu. Gestiegene Absatzvolumina bei Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentraten konnten die im Berichtszeitraum etwas niedrigeren Durchschnittsverkaufspreise überkompensieren. Insbesondere bei Fruchtzubereitungen konnte in den ersten neun Monaten der Absatz in fast allen Regionen gesteigert werden, im Schnitt wurde ein Mengenwachstum von rund 6% erreicht. Größter Wachstumstreiber war Osteuropa, wo vor allem in Russland Marktanteile gewonnen werden konnten. Da die dortige Fabrik die Kapazitätsgrenze erreicht hat, wurde der russische Markt auch mittels Lieferungen aus Polen und der Ukraine bedient. Auch in Zentraleuropa wurden überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielt.

Die gestiegenen Rohwarenpreise haben die Beerensaftkonzentratpreise beeinflusst und lagen je nach Fruchtart um bis zu 200% über dem vorjährigen Preisniveau. Durch die gestiegenen Preise hat sich bei allen Konzentraten die Margensituation normalisiert. Bei Apfelsaftkonzentrat hat sich der Preis während der letzten zwölf Monate aufgrund einer schlechten europäischen Ernte und einer beschränkten Verfügbarkeit chinesischer Ware im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt.

Das operative Ergebnis lag mit 35,4 m€ signifikant über dem Vorjahreswert von 25,4 m€. Die operative Marge im Segment Frucht stieg auf 5,5% (Vorjahr: 4,2%). Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren sowohl das Mengenwachstum als auch die zahlreichen Organisations- und Verbesserungsmaßnahmen. Die erhöhten Rohstoffpreise wirkten sich erst gegen Ende der Berichtsperiode aus.

### Rohstoff, Ernte und Produktion

Die unterdurchschnittlichen Sommerernten in Europa und Nordamerika in Kombination mit einer deutlich belebten Nachfrage führten zu Preissteigerungen bei nahezu allen Früchten. Die Herbsterte bei Beerenfrüchten wie Himbeere und Brombeere entwickelte im Verhältnis zur Sommerernte einen deutlich geringeren Preisauftrieb. Die tropischen Früchte wie Ananas und Banane haben sich ebenfalls verteuert. Die Preise von Zusatzstoffen erfuhren im Wesentlichen durch den globalen Preisanstieg landwirtschaftlicher Rohmaterialien einen Auftrieb. Davon betroffen waren Zucker, Flüssigzucker, alle Stärken und Pektine. Die Vorausschau auf die frühen Ernten in Mexiko und Marokko lässt ein weiter hohes Preisniveau erwarten, sodass mit weiteren Rohstoffkostensteigerungen im Fruchtzubereitungsgeschäft gerechnet wird.

Nach zwei mengenmäßig sehr guten Erntejahren für Äpfel in Europa war heuer in erster Linie bedingt durch die Witterung eine deutliche Verknappung des Rohstoffangebotes für den Fruchtsaftkonzentratbereich festzustellen. Auch weil der Tafelobstbereich vorrangig bedient wurde, führte dies zu einer deutlichen Steigerung der Apfelpreise. AGRANA hat vorgebaut und mit Unternehmen in Polen und der Türkei Kooperationsverträge abgeschlossen, um, trotz eines schwierigen Rohstoffjahres, die Versorgung der Kunden mit den benötigten Mengen an Fruchtsaftkonzentraten sicherzustellen.

Die Apfelverarbeitungssaison wurde in allen Betrieben außer in Polen und China Mitte November beendet. In diesen beiden Ländern wurde bis Mitte Dezember verarbeitet.

### CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

AGRANA verwendet ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken. Für eine ausführliche Darstellung der Geschäftsrisiken des Unternehmens verweist AGRANA auf die im Geschäftsbericht 2009|10 umfassend dargestellten Risiken auf den Seiten 62 bis 66.

<sup>1</sup> Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

Wie dort bereits erläutert, wurden im Geschäftsjahr 2009|10 durch Kartellbehörden Untersuchungen gegen AGRANA-Tochtergesellschaften in zwei osteuropäischen Ländern eingeleitet. Gegenstand der Recherchen sind unter anderem Fragen, die in Zusammenhang mit der Reform und der Umsetzung der neuen Regelungen zum EU-Zuckermarkt stehen.

Am 7. September 2010 wurde AGRANA informiert, dass die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde beim Kartellgericht Wien unter anderem gegen die AGRANA Zucker GmbH, Wien, und die Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt|Deutschland, die Feststellung einer in der Vergangenheit liegenden Zuwiderhandlung gegen das Kartellgesetz beantragt hat. AGRANA und Südzucker haben in der Zwischenzeit zu den erhobenen Vorwürfen in Schriftsätzen an das Gericht Stellung bezogen.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind gegenwärtig nicht erkennbar.

#### NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag am 30. November 2010 sind keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse für die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

#### AUSBLICK

Für das Gesamtjahr 2010|11 rechnet AGRANA mit einem Konzernumsatz von über 2 Mrd. €, bei höheren Umsätzen in allen drei Segmenten. Bereits gegen Ende des ersten Halbjahres 2010|11 waren deutliche Erhöhungen der Rohstoffpreise festzustellen. Dies führte zwar zu dem von der Gesellschaft erwarteten Druck auf die Margen, welcher aber aufgrund einer lebhaften Marktnachfrage durch entsprechende Anpassung der Verkaufspreise reduziert werden konnte. Aufgrund des guten dritten Quartals ist nunmehr für das Geschäftsjahr für alle Segmente mit einem deutlichen Anstieg des operativen Ergebnisses und der operativen Marge zu rechnen.

Im **Segment Zucker** wird das Geschäftsjahr 2010|11 das erste Jahr sein, in dem die Rahmenbedingungen nach der Reform der EU-Zuckermarktordnung in ihrer bis 2015 gültigen Form wirksam sein werden. Dies bedeutet, dass die temporären Belastungen aus der Restrukturierungsphase des Zuckermarktes vollständig entfallen. In der laufenden Kampagne wird neben der Erfüllung der Zuckerquote eine größere Menge an Nicht-Quotenzucker erzeugt werden. Die guten Vermarktungsmöglichkeiten bei Zucker in der EU und am Weltmarkt lassen auch für den restlichen Verlauf des Geschäftsjahres 2010|11 eine positive Entwicklung erwarten. Dadurch sollte eine deutliche Ergebnisverbesserung zum Vorjahr erreicht werden können.

AGRANA erwartet im **Segment Stärke** für das Gesamtjahr Absatzsteigerungen und einen den Rohstoffkosten folgenden Anstieg der Marktpreise für Stärkeprodukte. Für die Bioethanolaktivitäten wird als Folge der Produktions- und Absatzmengensteigerungen ein Umsatzwachstum erwartet. Seit Sommer 2010 sind bereits teilweise deutlich höhere Rohstoffpreise für die Ethanolproduktion zu verzeichnen, die die operative Marge der nächsten Monate belasten werden. Bei nativen und modifizierten Stärken bzw. Verzuckerungsprodukten und auch bei Nebenprodukten konnten die höheren Rohstoffpreise in eine Anpassung der Verkaufspreise umgesetzt werden.

Im **Segment Frucht** zeichnet sich für das Geschäftsjahr 2010|11 eine Erholung des Marktes ab, die sich in steigenden Verkaufsmengen widerspiegeln wird. Die zum Teil sehr stark gestiegenen Fruchtpreise wurden bei Fruchtsaftkonzentraten unmittelbar in höhere Produktpreise umgesetzt und bei Fruchtzubereitungen schrittweise im Rahmen der vorgesehenen, jährlichen Preisanpassungen. Neben den gestiegenen Volumina wird das höhere Preisniveau zu einem deutlichen Umsatzanstieg im Segment führen, wobei auch das Ergebnis zulegen wird.

Das Investitionsvolumen für das Geschäftsjahr 2010|11 wird bei rund 60 m€ liegen.



# KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

## DER AGRANA-GRUPPE ZUM 30. NOVEMBER 2010 (UNGEPRÜFT)

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	3. Quartal (1. September – 30. November)		1.–3. Quartal (1. März – 30. November)	
	2010 11 in t€	2009 10 in t€	2010 11 in t€	2009 10 in t€
Umsatzerlöse	551.036	501.588	1.624.382	1.535.801
Bestandsveränderungen	163.959	113.143	5.180	-92.584
Andere aktivierte Eigenleistungen	484	994	2.165	2.032
Sonstige betriebliche Erträge	9.246	14.950	22.479	22.787
Materialaufwand	-519.370	-421.245	-1.116.802	-970.747
Personalaufwand	-67.904	-62.596	-170.753	-159.336
Abschreibungen	-24.176	-26.563	-59.667	-59.827
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-73.246	-85.292	-202.204	-199.220
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>	<b>40.029</b>	<b>34.979</b>	<b>104.780</b>	<b>78.906</b>
Finanzerträge	1.528	788	7.350	20.602
Finanzaufwendungen	-5.761	-8.151	-27.589	-25.526
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-4.233</b>	<b>-7.363</b>	<b>-20.239</b>	<b>-4.924</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>35.796</b>	<b>27.616</b>	<b>84.541</b>	<b>73.982</b>
Ertragsteuern	-8.122	-4.622	-19.512	-16.183
<b>Konzernperiodenergebnis</b>	<b>27.674</b>	<b>22.994</b>	<b>65.029</b>	<b>57.799</b>
<i>davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG</i>	<i>26.322</i>	<i>22.464</i>	<i>62.881</i>	<i>57.363</i>
<i>davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile</i>	<i>1.352</i>	<i>530</i>	<i>2.148</i>	<i>436</i>
Ergebnis je Aktie nach IFRS	1,85 €	1,58 €	4,43 €	4,04 €
<b>GESAMTERGEBNISRECHNUNG</b>				
Konzernperiodenergebnis	27.674	22.994	65.029	57.799
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse aus				
– Währungsdifferenzen	-78	-5.424	1.384	9.252
– zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-308	-114	-40	475
– Cashflow-Hedges	-2.318	19	-3.077	7.783
– Steuereffekt aus Cashflow-Hedges	521	-10	776	-2.119
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	-2.183	-5.529	-957	15.391
<b>Gesamtperiodenergebnis</b>	<b>25.491</b>	<b>17.465</b>	<b>64.072</b>	<b>73.190</b>
<i>davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG</i>	<i>24.046</i>	<i>17.044</i>	<i>62.341</i>	<i>71.839</i>
<i>davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile</i>	<i>1.445</i>	<i>421</i>	<i>1.731</i>	<i>1.351</i>

KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG	2010 11	2009 10
für die ersten drei Quartale (1. März – 30. November)	in t€	in t€
Cashflow aus dem Ergebnis	133.104	107.111
Verluste aus Anlagenabgängen	103	315
Veränderung des Working Capital	-87.568	14.132
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>45.639</b>	<b>121.558</b>
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-25.181	-23.509
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	41.392	-106.476
<b>Veränderungen des Finanzmittelbestandes</b>	<b>61.850</b>	<b>-8.427</b>
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	1.700	1.334
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	70.388	75.458
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>133.938</b>	<b>68.365</b>

<b>KONZERNBILANZ</b>	<b>Stand am 30. 11. 2010</b>	<b>Stand am 28. 02. 2010</b>
	in t€	in t€
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	249.703	252.446
Sachanlagen	568.921	597.788
Wertpapiere	104.959	104.977
Beteiligungen und Ausleihungen	6.158	7.027
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	14.254	10.652
Aktive latente Steuern	36.510	30.845
	<b>980.505</b>	<b>1.003.735</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	568.253	468.576
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	419.631	336.688
Laufende Ertragsteuerforderungen	7.699	5.013
Wertpapiere	246	3.515
Flüssige Mittel	133.938	70.388
	<b>1.129.767</b>	<b>884.180</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.110.272</b>	<b>1.887.915</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
Grundkapital	103.210	103.210
Kapitalrücklagen	411.362	411.362
Gewinnrücklagen	398.904	364.657
Anteil der Aktionäre am Eigenkapital	913.476	879.229
Nicht beherrschende Anteile am Kapital	26.848	25.425
	<b>940.324</b>	<b>904.654</b>
<b>B. Langfristige Schulden</b>		
Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	44.284	44.263
Übrige Rückstellungen	14.283	14.073
Finanzverbindlichkeiten	330.267	208.301
Sonstige Verbindlichkeiten	1.974	2.229
Passive latente Steuern	20.737	19.369
	<b>411.545</b>	<b>288.235</b>
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>		
Übrige Rückstellungen	30.251	28.592
Finanzverbindlichkeiten	298.303	347.160
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	408.450	308.533
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	21.399	10.741
	<b>758.403</b>	<b>695.026</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.110.272</b>	<b>1.887.915</b>

**KONZERN-EIGENKAPITAL-ENTWICKLUNG**

für die ersten drei Quartale (1. März – 30. November)

	Eigenkapital- Anteil der Aktionäre	Nicht be- herrschende Anteile am Kapital	Eigenkapital
	in t€	in t€	in t€
<b>GESCHÄFTSJAHR 2010 11</b>			
Stand am 1. März 2010	879.229	25.425	904.654
Veränderung der Neubewertungsrücklage (IAS 39)	-2.342	1	-2.341
Veränderung des Eigenkapitals aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen	1.802	-418	1.384
<b>Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse</b>	<b>-540</b>	<b>-417</b>	<b>-957</b>
Konzernperiodenergebnis	62.881	2.148	65.029
<b>Gesamtperiodenergebnis</b>	<b>62.341</b>	<b>1.731</b>	<b>64.072</b>
Dividendenausschüttung	-27.694	-476	-28.170
Sonstige Veränderungen	-400	168	-232
<b>Stand am 30. November 2010</b>	<b>913.476</b>	<b>26.848</b>	<b>940.324</b>
<b>GESCHÄFTSJAHR 2009 10</b>			
Stand am 1. März 2009	804.155	21.758	825.913
Veränderung der Neubewertungsrücklage (IAS 39)	6.145	-6	6.139
Veränderung des Eigenkapitals aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen	8.331	921	9.252
<b>Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse</b>	<b>14.476</b>	<b>915</b>	<b>15.391</b>
Konzernperiodenergebnis	57.363	436	57.799
<b>Gesamtperiodenergebnis</b>	<b>71.839</b>	<b>1.351</b>	<b>73.190</b>
Dividendenausschüttung	-27.694	-1.401	-29.095
Sonstige Veränderungen	-2.101	3.506	1.405
<b>Stand am 30. November 2009</b>	<b>846.199</b>	<b>25.214</b>	<b>871.413</b>

# ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS DER AGRANA-GRUPPE ZUM 30. NOVEMBER 2010 (UNGEPRÜFT)

<b>SEGMENTBERICHT</b>	<b>2010 11</b>	<b>2009 10</b>	<b>2010 11</b>	<b>2009 10</b>
für die ersten drei Quartale (1. März – 30. November)	in t€	in t€	in t€	in t€
<b>Umsatzerlöse (brutto)</b>				
Zucker	602.995	587.496		
Stärke	449.762	406.265		
Frucht	639.852	607.739		
Konzern	1.692.609	1.601.500		
<b>Umsätze zwischen den Segmenten</b>				
Zucker	-42.925	-39.823		
Stärke	-25.150	-25.847		
Frucht	-152	-29		
Konzern	-68.227	-65.699		
<b>Umsatzerlöse</b>				
Zucker	560.070	547.673		
Stärke	424.612	380.418		
Frucht	639.700	607.710		
Konzern	1.624.382	1.535.801		
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>				
Zucker			25.969	19.166
Stärke			43.451	34.307
Frucht			35.360	25.433
Konzern			104.780	78.906
<b>Investitionen</b>				
Zucker			10.337	6.788
Stärke			4.934	5.938
Frucht			12.698	12.747
Konzern			27.969	25.473
<b>Mitarbeiter</b>				
Zucker			2.280	2.372
Stärke			879	881
Frucht			5.399	4.864
Konzern			8.558	8.117

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Zwischenbericht des AGRANA-Konzerns zum 30. November 2010 wurde entsprechend den Regeln zur Zwischenberichterstattung nach IAS 34 in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standard Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretation durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Der Konzernzwischenabschluss zum 30. November 2010 unterlag keiner Prüfung und keiner prüferischen Durchsicht.

Die bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses erstmalig im Geschäftsjahr 2010|11 anzuwendenden Standards und Interpretationen haben zu keinen Auswirkungen auf die Darstellung des Abschlusses bzw. auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns geführt. Diese Vorschriften sind im Geschäftsbericht 2009|10 auf den Seiten 77 bis 78 dargestellt. Im Übrigen wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses zum 28. Februar 2010 angewandt.

Deren Erläuterung im Anhang des Geschäftsberichtes 2009|10 auf den Seiten 82ff gelten daher entsprechend.

Die Ertragsteuern wurden auf Basis landesspezifischer Ertragsteuersätze unter Berücksichtigung der Ertragsteuerplanung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

Der Geschäftsbericht 2009|10 des AGRANA-Konzerns steht im Internet unter [www.agrana.com](http://www.agrana.com) zur Einsicht und zum Download zur Verfügung.

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

Mit Ende des dritten Quartals 2010|11 erfolgte die Erstkonsolidierung der ägyptischen AGRANA Nile Fruits Processing (SAE). AGRANA ist an dieser neu gegründeten Gesellschaft mit 51 % beteiligt und bezieht sie in die Vollkonsolidierung ein.

Bereits im zweiten Quartal 2010|11 wurde die neugegründete, ungarische Biogáz Fejlesztő Kft. erstmals vollkonsolidiert. Der Geschäftszweck der Gesellschaft ist Gasproduktion und -vertrieb.

### SAISONALITÄT DES GESCHÄFTES

Die Zuckerproduktion erfolgt überwiegend in den Monaten Oktober bis Dezember. Aus diesem Grund fallen die Abschreibungen kampagnegenutzter Anlagen hauptsächlich im dritten Quartal an.

### ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit in den ersten drei Quartalen 2010|11 betrug 104,8 (Vorjahr: 78,9) m€. Die Ergebnisverbesserung wurde in allen Segmenten erzielt.

Das Finanzergebnis belief sich auf –20,2 (Vorjahr: –4,9) m€. Die Veränderung von –15,3 m€ war vor allem auf Währungskurseffekte zurückzuführen. Den hohen Währungskursgewinnen des Vorjahres von 13,2 m€ standen in den ersten drei Quartalen 2010|11 Währungskursverluste von 3,8 m€ gegenüber.

Der Konzernperiodenüberschuss betrug 65,0 (Vorjahr: 57,8) m€.

### ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

Bis Ende November 2010 erhöhte sich der Finanzmittelbestand um 63,6 m€ auf 133,9 m€. Der Cashflow aus dem Ergebnis war mit 133,1 (Vorjahr: 107,1) m€ um 26,0 m€ höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahrs. Die Veränderung im Working Capital mit –87,6 (Vorjahr: 14,1) m€ ist unter anderem auf einen verstärkten Vorratsaufbau zurückzuführen und resultierte letztlich in einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 45,6 (Vorjahr: 121,6) m€.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von –25,2 (Vorjahr: –23,5) m€ spiegelt das weiterhin geringe Investitionsverhalten wider.

Der Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 122,0 m€ stand die Reduzierung der kurzfristigen externen Finanzverbindlichkeiten über 53,4 m€ gegenüber. Dies führte neben der Dividendenauszahlung der AGRANA Beteiligungs-AG zu einem Cash-Zufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 41,4 (Vorjahr: Cash-Abfluss –106,5) m€.

### ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Die Erhöhung der Bilanzsumme gegenüber dem 28. Februar 2010 um 222,4 m€ auf 2.110,3 m€ ist vor allem auf den Aufbau der Vorräte im Zucker- und Fruchtsegment, als auch auf eine Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der flüssigen Mittel zurückzuführen.

Mit einem Eigenkapital von 940,3 (28. Februar 2010: 904,7) m€ betrug die Eigenkapitalquote per Ende November 44,6% (28. Februar 2010: 47,9%).

### MITARBEITER

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres waren im AGRANA-Konzern durchschnittlich 8.558 (Vorjahr: 8.117) Mitarbeiter beschäftigt. Der Rückgang im Segment Zucker um 92 Mitarbeiter ist auf interne Restrukturierungsmaßnahmen in Rumänien und Bulgarien zurückzuführen. Der Personalstand im Segment Frucht ist vor allem aufgrund des verstärkten Einsatzes von Saisonarbeitskräften in Marokko, der Ukraine und China um 535 gestiegen.

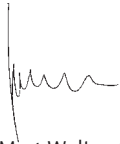
Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht des Konzerns für die ersten drei Quartale ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüg-

lich der wichtigen Ereignisse während der ersten neun Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen drei Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

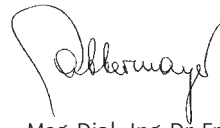
Wien, 13. Jänner 2011



Dipl.-Ing. Johann Marihart  
Vorstandsvorsitzender



Mag. Walter Grausam  
Vorstandsmitglied



Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer  
Vorstandsmitglied



Dkfm. Thomas Kölbl  
Vorstandsmitglied

## ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN/PROGNOSEN

Der Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der festen Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Verhandlungen über Welthandelsabkommen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, insbesondere die Entwicklung makroökonomischer Größen wie Wechselkurse, Inflation und Zinsen, EU-Zuckerpolitik, Konsumentenverhalten sowie staatliche Ernährungs- und Energiepolitik.

Die AGRANA Beteiligungs-AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Zwischenbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet.

Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechen-  
differenzen kommen.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

## KAPITALMARKTKALENDER

13. Mai 2011	Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2010 11
1. Juli 2011	Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2010 11
6. Juli 2011	Ex-Dividenden-Tag, Dividendenzahltag
14. Juli 2011	Ergebnis für das erste Quartal 2011 12
13. Oktober 2011	Ergebnis für das erste Halbjahr 2011 12
12. Jänner 2012	Ergebnis für die ersten drei Quartale 2011 12

## WEITERE INFORMATIONEN

AGRANA Beteiligungs-AG  
A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9  
[www.agrana.com](http://www.agrana.com)

Konzernkommunikation/Investor Relations:  
Mag. (FH) Hannes HAIDER  
Telefon: +43-1-211 37-12905, Fax: -12045  
E-Mail: [investor.relations@agrana.com](mailto:investor.relations@agrana.com)

Konzernkommunikation/Public Relations:  
Mag. Ulrike MIDDELHOFF  
Telefon: +43-1-211 37-12084, Fax: -12045  
E-Mail: [info.ab@agrana.com](mailto:info.ab@agrana.com)

Die englische Fassung dieses Zwischenberichtes  
finden Sie im Internet unter [www.agrana.com](http://www.agrana.com)